

Das helle Licht von Schmirchau



leuchtet mit Sonnenkraft für jeden wie für Elke Lier

„...und er hat sein helles Licht bei der Hand wohl angezündet“. Das alte Bergmannslied erzählt, wie das Grubengeleucht dem Bergmann den Weg in den Erzgang wies, aber auch vor gefährlichen Wettern warnte. Nun hat die Grubenlampe eine weitere Funktion bekommen: Als Symbol für die harte Arbeit von zwei Generationen Bergleuten der Wismut erinnert sie auf der Schmirchauer Höhe an den Uranerzbergbau von Ronneburg. Ehemalige Kumpel und viele Ronneburger wollten die Spitzhalden, die Doppelkegel als Erinnerung an 40 Jahre Wismut nicht preisen, doch der Umweltschutz gebot es. Nun ist die über sieben Jahre entwickelte Idee der weithin sichtbaren und im Dunkel der Nacht leuchtenden Grubenlampe ein gelungener Ersatz dafür.

Schön, dass ausgerechnet diese überdimensionale Grubenlampe, oft einziges Licht in einem langen Bergmannsleben, von Sonnenlicht gespeist wird, der täglichen Hoffnung eines jeden Bergmanns. Mit einsetzender Dämmerung schickt sie ihr Licht übers Land, auch in mein Fenster in Lusan. Ein Hoffnungslicht für jeden.



Trotz Hitze besuchen am Samstag 10 000 Gäste den Tag der offenen Tür der Wismut GmbH in der Neuen Landschaft Ronneburg. Als Höhepunkt wurde das 20 Meter hohe Grubengeleucht des Bergbautraditionsvereines eingeweiht. Der neue Aussichtsturm bietet einen herrlichen Blick ins Vogtland. Foto: Elke Lier